

## SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH



### **KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch**

Armstrong DWL AG (Schweiz)

Linoleum, «Natur platt gewalzt»

Donnerstag 28. August 2014 von 12:15-13.30 Uhr

Referenten:

Christoph Flury, Country Manager, Armstrong DLW (Schweiz)

Heike Rittler, Produktdesignerin, Armstrong DLW

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 26. August an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)



### **Linoleum**

1863 patentierte der englische Industrielle Sir F. Walton einen Bodenbelag der den Grundstein für Linoleum legte. Namhafte Gestalter entwarfen in der Folge Linoleumbeläge für die Delmenhorster Linoleumwerke, später DLW Deutsche Linoleum Werke. Das Inlay Kreis und Quadrat von Peter Behrens begründeten den Weltruf von Linoleum endgültig. Für die Bauhaus-Architekten der 1920-30-er Jahre war Linoleum ein wichtiger Werkstoff. Ludwig Mies van der Rohe, Walter Gropius und Le Corbusier arbeiteten mit Linoleum. Als Höhepunkte der künstlerisch-architektonischen Verwendung von Linoleum gelten die von Mies van der Rohe und Lilly Reich konzipierte DLW-Linoleum-Ausstellungseinheit auf der Stuttgarter Werkbund-Ausstellung «Bau und Wohnung» aus dem Jahre 1927 sowie die Gestaltung des deutschen Pavillons 1929 auf der Weltausstellung in Barcelona.

### **Linoleum, das (fast) 100 prozentige Naturprodukt**

Linoleum ist der einzige elastische Bodenbelag aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen. Er besteht zu 98 % aus Leinöl (aus Leinsamen gepresst), Kork, Holzmehl, Naturharzen und Jute. Der fertige Linoleumzement wird in einen Strang gepresst und in portionsfertige Stücke geschnitten. Diese werden mit dem Kork- und Holzmehl, Kalksteinpulver und Farbstoffen gleichmässig vermischt und geknetet. Nach mehreren Mischdurchgängen ergibt sich schliesslich eine homogene und krümelige Masse die vor riesige Kalandrwalzen auf das Jute-Trägermaterial geschüttet wird. Diese pressen die Masse auf die Jute, wodurch sich beide Materialien fest miteinander verbinden. So entstehen bis zu 30 Meter lange Linoleumbahnen. die zum Nachreifen in riesigen bis zu 15 Meter hohen Reifekammern zwei bis vier Wochen aufgehängt werden.



Linoleum enthält weder PVC noch Weichmacher. Er ist fusswarm und durch das Leinöl von Natur aus antibakteriell. In seiner Herstellung ergibt sich eine nahezu neutrale CO<sub>2</sub>-Bilanz. Linoleum ist zertifiziert durch eine Reihe von Ökolabels, die seine Umweltverträglichkeit dokumentieren. Rollenware sauber verlegt ergibt für die Architekten den Eindruck eines homogenen Belags.

Am Brownbag-Lunch gewährt die Firma einen Blick hinter die Kulissen und zeigt den Weg von den Rohstoffen über die Produktion zum fertigen Produkt. Die Designerin Heike Rittler spricht über die Entwicklung neuer Designs und zeigt grosse Muster der Linoleumbeläge von Armstrong DLW. In der SBCZ ist das Material mit seiner leuchtenden Farbpalette zum «Be-Greifen» aufgelegt.

#### **Armstrong World Industries**

Die DLW wurden 1998 Teil der Amerikanischen Armstrong World Industries. Tom Armstrong, Sohn eines einfachen schottischen Einwanderers aus Londonderry, begann 1860 mit einem kleinen Zwei-Mann-Kork-Schneide Geschäft in Pittsburgh, Pennsylvania. Ausgeliefert wurde mit einer Schubkarre. Heute ist Armstrong ein Weltunternehmen für Bodenbeläge und Deckensysteme. Die Firma brachte 2010 mit Lino Art erstmalig ein Linoleum mit Einstreuungen aus Echtmetall auf den Markt. Perfekte Vintage-, Retro- und Metallic-Looks für luxuriöse Objekte und extravagante Oberflächen.



---

#### **Kommende Anlässe in der SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich**

Besuchen Sie den [Kalender](#) für Ihre Anmeldung



# WIE BIG DATA DAS BAUEN VERÄNDERT

FRAU KARIN FRICK, ZUKUNFTSFORSCHERIN  
GDI GOTTLIEB DUTTWEILER INSTITUT RÜSCHLIKON  
ZU GAST IN DER SCHWEIZER BAUMUSTER-  
CENTRALE ZÜRICH, DO 21.8.2014, 18-20 UHR



# KONKRET

Nichts als Farbe  
Jörg Niederberger mit Keim Farben

Einladung zum Brownbag-Lunch  
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich  
Donnerstag 4. September 2014



# DER TRAUM VOM UNIVERSELLEN KNOTEN

PROF. HELMUT C. SCHULITZ, ARCHITEKT BDA AIA  
PROF. DR. PHILLIPPE BLOCK, BLOCK RESEARCH GROUP  
PROF. DR. LUDGER HOVESTADT, CAAD ETH ZÜRICH  
ZU GAST IN DER SCHWEIZER BAUMUSTER-  
CENTRALE ZÜRICH, DO 11.9.2014, 18-20 UHR

Adresse:

[Weberstrasse 4](#)  
[8004 Zürich](#)

**Öffnungszeiten:**

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr



Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.